

## Abschlussbericht

Programm	Soziales Entwicklungsprogramm
Vertragsnummer	SK-099
Projektname	„Hilf mir es selbst zu tun“
Name des Anwender	Soma Pflege und Rehabilitationszentrum
Anschrift des Anwender	Anschrift bekannt
Berichtart	Abschluss

Technischer Teil:

Kooperationspartner des Projektes:

Gouverneur Soma  
Sozial und Familienministerium Bezirk Manisa  
Stadt Soma  
Sozial und Familienministerium Bezirk Soma  
Bildungsministerium Bezirk Soma  
Öffentliches Gesellschaftsvereinigung Soma  
Beyaz Inci Rehabilitationszentrum  
Gesundheit und Sozialer Verein Soma  
Mädchen Berufsschule Soma  
Arbeitgeberverband Soma

In der Pflege von verhinderten und alten Menschen haben 108 festangestellte Pflegekräfte und 14 Führungskräfte die Montessori Methode gelehrt bekommen.

---

Projektablauf:

Projektpart 1:

Im Rehabilitationszentrum wurden im Zeitraum vom 16.05.2013 – 15.07.2013 eine Befragung durchgeführt. Insgesamt wurden an 113 Mitarbeitern (Führungskraft, Information, Pflege, Reinigung) eine Zufriedenheitsbefragung durchgeführt. Um die Kompetenzen der verhinderten Bewohner in der Psychiatrie zu ermitteln, wurden vom Psychologen Fatih Akalin und der Sozialarbeiterin Fatma Koraly Beobachtungen durchgeführt.

Im Altenheim wurden vom Psychologen Fatih Akalin und der Physiotherapeutin Nilay Turgun nach dem Barthel Index, Zufriedenheitsbefragungen, Mentale Tests und Messung der aktuellen Demenzstadien getestet.

Befragungsergebnisse:

Insgesamt haben 49 Senioren an der Befragung teilgenommen. Davon waren:

3 Senioren im Alter von 57-63 Jahren  
15 Senioren im Alter von 64-70 Jahren  
8 Senioren im Alter von 71-77 Jahren  
12 Senioren im Alter von 78-84 Jahren  
11 Senioren im Alter von über 85 Jahren

Davon waren 83,7% Männlich und 16,3% Weiblich.

30,6% lebten erst seit einem Jahr im Altenheim.

26,5% lebten seit zwei Jahren im Altenheim.

24,5% lebten seit 3 Jahren im Altenheim.

18,4% lebten 4 Jahre und mehr.

49% der Teilnehmer haben chronische Erkrankungen.

Über die Hälfte der Teilnehmer verdienen 125 TL im Monat und 11 Senioren haben eine Verdienst zwischen 400 und 1300 TL.

Die Ergebnisse der MA lasse ich außen vor, da es Informationen für Innerbetriebliche Zwecke gelten. Da kommen Informationen hervor, welchen Schulabschluss, wo Sie überall arbeiten, wie viele Kinder sie haben etc.

---

### Programmpart 3

Im Rahmen des Projektes wurden für alle Mitarbeiter am 25.07.2013, für kognitiv geprägte Psychiatriebewohner und für kognitiv geprägte Senioren, ein Informationsnachmittag vorgestellt.

An diesem Nachmittag wurden alle offenen Fragen geklärt. Das Projekt wurde intensiv vorgestellt. Die Heimleiterin hat eine Präsentation über das Leben von Maria Montessori, der Montessori Methode und deren Zielen berichtet.

An diesem Nachmittag haben neben Mitarbeitern insgesamt 30 Senioren und 25 Heimbewohner teilgenommen.

Aus den Reihen der Senioren kamen Fragen wie: „Warum muss ich alles selbst machen?“ oder „Was haben dann die Pflegekräfte zu tun?“ deren dann die zielorientierten Antworten gegeben worden sind.

09-13.09.2013

In diesem Zeitraum haben 14 Führungskräfte am Seminar für die Qualifizierende Führungsmethoden von Cem Colak und Bianca Mattern teilgenommen.

09.09.2013

Der Inhalt an diesem Tag war: Die Unterscheidung von Demenzformen, Aktives Zuhören, besondere Interaktionsformen mit Menschen mit Demenz, Bedürfnismodell nach Kidwood, maligne böse Interaktionen mit Demenz. In der Leitung von Bianca Mattern wurden dann Gruppenübungen durchgeführt, um die Interaktion mit Menschen mit Demenz näher bringen sollten.

10.09.2013

Im Rahmen der Vorbereiteten Umgebung und Millieu Therapie, wurden Gruppenübungen durchgeführt. Es wurden mit den Sprichwort, Essens und Gartenmaterialien gearbeitet, die das Erinnern von Senioren ermöglichen sollten. Danach wurde eine Begehung in unsere beiden Einrichtungen getätigt und eine Bestandsanalyse gemacht. Weitere Lehrinformationen wurden dann im Garten weitergehalten.

11.09.2013

Vorbereitete Umgebung und das Arbeiten nach dem Montessori Prinzip stand auf dem Programm. Es wurden Gruppenübungen durchgeführt, die den Führungskräften das Verantwortungsbewusstsein und die Nachteile einer hohen Hierarchie näher bringen sollte. Das Essensmaterial wurde mit der Interaktionsanwendung nach Kidwood vorgestellt und das Kartenprinzip näher erläutert.

12.09.2013

Das Auto Material wurde vorgestellt und erklärt. In weiteren Übungen wurden die Nonna Anna Materialprinzipien im Detail erklärt und zum ausprobieren angeregt. Anschließend wurde das Gartenmaterial in aktiver Teilnahme eines Senioren im Graten nochmals didaktisch und methodisch vorgestellt.

13.09.2013

An diesem Tag wurden die Senioren in einem gemeinsamen Treffen, nach deren Bedürfnissen und Wünschen erfragt. Insgesamt haben die 14 Führungskräfte 40 Stunden am Seminar teilgenommen. Um die Bewohner und Senioren um gesamten Institutsgelände zu beschäftigen, wurde gezielte Planungen besprochen.

26.07.2013

An diesem Tag wurde im Rahmen des Projektes, ein Fastenbrechen im Garten der Einrichtung veranstaltet. Hier waren alle Mitarbeiter und deren Familienangehörige, sowie alle Kooperationspartner des Projektes „Hilf mir es selbst zu tun“ eingeladen. Auf einer externen Leinwand, wurde das Projekt offiziell vorgestellt. Somit hat das Projekt seinen offiziellen Start bekommen.

12.08.2013

Das war der erste Tag der Seminare für die Mitarbeiter. Die Mitarbeiter wurden in 2 Gruppen aufteilt, da es sonst aufgrund der Fülle, wenig Effektivität hätte. Der Seminarleiter Cem Colak hat nach einer ausführlichen Kennenlernen, die Definitionen und Formen der Demenz vorgestellt. Zum Thema Aktives Zuhören wurden praktische Gruppenübungen im Garten durchgeführt.

13.08.2013

Depression und die Interaktion nach Tom Kidwood stand auf dem Programm. Die Gruppen haben sich dann in zwei geteilt und sollten jeweils sich gegenseitig ihre Ergebnisse vorstellen. Während die eine Gruppe sich mit Alzheimer beschäftigte, haben die anderen sich mit der Vaskulären Demenz beschäftigt.

14.08.2013

Die gleichen Gruppen, haben sich das Thema Depression näher vorgestellt. Danach wurde den Teilnehmern die Montessori Pädagogik und die Montessori Methode näher erläutert. Eine praktische Gruppenübung haben die TN mit dem Thema „Rituale“ durchgeführt. In Kleingruppen sollten die TN sich gegenseitig interviewen und im Plenum ihre Rituale vorstellen.

Die Zweite Gruppe im Zeitraum vom 26.07. bis 28.07.2013 hatten den gleichen Inhalt bekommen.

In diesem Sinne haben 106 Mitarbeiter 24 Stunden am Seminar teilgenommen.

16.09.2013

Das Seminar für Mitarbeiter wurde von Cem Colak geführt. In diesem Seminar wurden die Rituale nochmals vertieft. Ganz besonders ist man dann nochmals in die Rituale der Senioren eingegangen. Inhalt war auch, welchen Transfer die Rituale in die Biographie der Einzelnen ermöglichte. Die Wohngruppen in der Psychiatrie wurden Individuell nach Ihren Bewohnern und deren Rituale, Wünsche und Bedürfnisse gefragt. Demnach erstellte jede Wohngruppe ein Wochenplan für seine Wohngruppe.

17.09.2013

An diesem Tag wurden die Gruppenprozesse im Rahmen der Wochenplanung fortgesetzt. Während ein Teil den Wochenplan gestaltet hat, setzte die andere Gruppe der TN die Nonna Anna Essens und Gartenmaterialien in der Praxis um. Am Ende des Seminares fand eine ausgiebige Reflexion statt.

18-19.09.2013

Die zweite Gruppe bekam den gleichen Inhalt.

13-15.11.2013

In diesem Zeitraum wurden die Mitarbeiter geschult, die während der regulären Schulzeit durch Ihren Tagdienst verhindert waren.

12-15.11.2013

In diesem Zeitraum wurden die Mitarbeiter, die von 16.00 Uhr – 24.00 Dienst hatten, eine fachpraktische Begleitung bekommen haben. Die Pflegenden wurden in ihrem täglichen tun, praktisch und fachlich begleitet.

Aufgrund dass Cem Colak aus pädagogischen Gründen nach Deutschland musste und seinem Antrag zugestimmt wurde, ist das Seminarpaket von zwei Gruppen a 3 Tagen, auf je 2 Tage reduziert.

Insgesamt haben 104 Mitarbeiter 24 Stunden Unterricht bekommen.

---

07.10.2013

Die Oktoberseminare haben dann mit der ersten Gruppe an MA begonnen. Der Inhalt war die Biographiearbeit. Dann haben die MA die Nonna Anna Methode, anhand der Türkei Landkarte erklärt bekommen. Da ging es nochmals darum, was genau Rituale und Bräuche sind und was dies mit der Biographie zu tun hatte.

08.10.2103

Hier ging es um Salutogenese und die Kompetenz seine eigene Gesundheit beizubehalten. Wie bleiben wir fern von Stress und was tun wir für uns selbst? In diesem Sinne wurde Situationsorientiert gearbeitet. Gemeinsam mit den MA sind wir dann zum antiken Dorf Tarkuka gelaufen. Unterwegs wurden die Bäume und Pflanzen erforscht und Sinnesübungen gemacht. Die MA sammelten Blätter die von den Bäumen abgefallen sind, damit die Bewohner damit weiter arbeiten konnten. Angekommen im Dorf ist dann eine praktische Übung zum Thema Biographie getätigt. In einem gemeinsamen Austausch mit der Fisch Bowle Methode, hatten die TN Gelegenheit voneinander das zu erfahren, was sie preisgeben wollten. In der Frage: „Was darf bei Ihnen auf dem Frühstückstisch nicht fehlen?“ durfte jeder TN nur eine Sache benennen. Das jeweils benannte wurde dann vom Seminarleiter Cem Colak aufgeschrieben, das was doppelt oder mehrfach benannt wurde, wurde ausgesiebt.

Aus den jeweils einmal erwähnten Lebensmittel wurde dann eine Einkaufsliste im Plenum vorbereitet, damit das Team am nächsten Morgen gemeinsam Frühstücken konnte. Diese Methode diente der Vorbereiteten Umgebung. Sinn und Ziel war, dass in der Runde alles bis zum kleinsten Detail so vorbeireitet und geplant werde sollte, damit am nächsten Morgen alles seinen reibungslosen Ablauf hat.

09.10.2013

Ungefähr 27 km von der Einrichtung entfernt wurde dann gemeinsam zu einem Dorf gefahren, dass tief in der Natur liegt. Hier wurde gemeinsam gefrühstückt. Anschließend hat man einen Waldspaziergang gemeinsam getätigt. Angekommen auf einer freien Fläche hat man zur Kommunikativen und Führungskompetenzen, Teamspiele gespielt. Sinn und Ziel dieser Spiele waren, dass das Team sich besser

kennenlernen sollten. Ebenfalls im Rahmen eines Staffellaufs, wurden Quizspiele durchgeführt, worum es um Wissen ging, die TN bisher in den Schulungen gelernt hatten.

10.10.2014

Dieser Seminartag gehörte wieder den Führungskräften. Cem Colak präsentierte seine Ergebnisse mit den Mitarbeitern, die sich in der Natur entfalten konnten. Anschließend stellte Cem Colak das didaktische Modell von Jochen und Monika Grell vor, das dazu beitragen sollte, wie Führungskräfte Ihre theoretischen Inhalte, didaktisch professionell vermitteln können. Jede einzelne Führungskraft ist beauftragt worden innerhalb 4 Wochen eine wissenschaftliche Abhandlung über das Nonna Anna Materialprinzipien und den einzelnen Materialien zu schreiben. Die Vorgaben gab der Seminarleiter vor.

21-23.10.2013

Hier hat die zweite Gruppe der MA, den gleichen Schulungsinhalt bekommen.

24.10.2013

Das war ein Schultag der Führungsebene. Hier wurde zum Vergleich zu Grell & Grell, das didaktische Konzept von Hilbert Meyer vorgestellt. In den Übungen, hatten die TN die Möglichkeit Seminarinhalte mit beiden Modellen auszuprobieren. Die TN konnten sich im Rahmen der heuristischen Matrix, die Sie in Begleitung von Cem Colak erstellen konnten, wissenschaftlich wiederfinden.

Insgesamt haben im Oktober 108 TN in 6 Tagen insgesamt 24 Unterrichtsstunden an der Schulung teilgenommen. 13 Führungskräfte haben insgesamt 16 Stunden Unterricht gehabt.

---

12-15.11.2013

Die TN wurden je in 2 Tagen unterrichtet. Die Seminarleitungen waren: Cem Colak, Bianca Mattern und Eva Maria Popp.

Eva Popp holte in Ihrem Seminar alles in den TN wieder heraus, was den einzelnen in den letzten 3 Monaten beeindruckt und inspiriert hat. Diese Begriffe wurden an die Wand gepinnt. Ziel und Zweck war, den Wissenstand der Gruppe auszugleichen. Dann wurden die wichtigsten Begrifflichkeiten des Projektes hervorgehoben. Das waren:

Kommunikation

Biographie

Materialprinzip

Montessori Methode

Das Plenum wurde dann in den oben benannten Begrifflichkeiten eingeordnet und sollten in Kleingruppen, Rollenspiele einüben. Ziel und Zweck war, dass die Absprache untereinander eingeübt werden sollte.

13.11.2013

Hier wurde mit einer Reflexion vom Vortag durchgeführt. Bianca Mattern hat die einzelnen Nonna Anna Materialprinzipien erklärt und theoretisch erläutert. Die Übung mit dem Fußball Material „Weltmeisterschaften“ hat Motivation gesorgt. Somit wurden die TN Schulungen beendet und die TN haben die Aufgabe für Dezember bekommen, das Gelernte in deren Praxis komplett umzusetzen.

14-15.11.2013

An diesen Tagen hat die zweite Gruppe, das gleiche Seminar bekommen.

16.11.2013

Dieses Seminar wurde ausschließlich von Bianca Mattern und Eva-Maria Popp geleitet. Cem Colak war nur Übersetzer. An die Wand wurden Fragen aufgeschrieben wie: „Was weiß ich über Nonna Anna?“ „Wo finde ich Nonna Anna in der Praxis?“ Die Führungskräfte sollten dann auf Moderationskarten Ihre Gedanken aufschreiben. Gemeinsame Gedanken wurden aufgefasst und man hat sich ergötzt.

Im Seminar wurde über Themen gesprochen, wie jemanden als Model zu sehen und ihn anzuerkennen. Babys lernen das Sprechen, in dem Sie den Erwachsenen nachahmen. Albert Bandura betont, dass die Umgebung auf unser Verhalten und unser Verhalten auf unsere Umwelt Einfluss hat.

Popp betonte nochmals stark die Bedeutung der Hierarchie und welchen Stellenwert eine partizipative Führung haben kann. Wenn man kooperativ arbeitet. Wie man am Modell lernt, hat man anhand eines Musikinstrument demonstriert. Ebenfalls wurden die Zertifizierungsbedingungen besprochen und offene Fragen geklärt. Man hat sich darauf festgelegt, dass noch Fallbesprechungen offen sind und diese noch Seitens Nonna Anna erfüllt werden.

Im November haben insgesamt 107 in 4 Tagen 16 Stunden Unterricht gehabt und 12 Führungskräfte 8 Stunden unterrichtet.

---

30.11. – 02.12.2013

Im Rahmen der Fallarbeit und in Betracht eine geplante prozessorientierte Pflegeplanung zu gestalten, wurde beschlossen dass die Delegation Cem Colak, Bianca Mattern und Giesela Dengler in Kooperation mit den Psychologen Fatih Akalin und den zwei Sozialarbeitern Fatma Koralay und Beycan Akdeniz eine Sitzung durchzuführen.

Es wurden 3 Bewohner von der Psychiatrie ausgesucht, die eine speziellen Pflege und Betreuungsfall vorweisen. Hier hat man sich in einem fachlichen Austausch darüber Gedanken gemacht, wie die Pflege und das Interdisziplinäre Team mit dem Bewohner umgehen können. Hier hatte Bianca Mattern die Rolle als Betreuungsexpertin, Gisela Dengler als Expertin für Demenz und Cem Colak als Pfleger.

Neben der Fallarbeit wurden auf den jeweiligen Stationen eine Visite durchgeführt.

3.12.2013

An diesem Tag waren in der Stadt Festlichkeiten geplant. Im Abendprogramm bei der Vergabe der Zertifikate, haben Bianca Mattern, Gisela Dengler und Cem Colak an der Instrumentengruppe teilgenommen.

04.12.2013

An diesem Tag wurde eine Abschlussevaluation durchgeführt

---

### **Abschlussstatistiken der Ergebnisse bei den Senioren:**

23% weniger Depressive Verstimmungen wurden von den Senioren nach dem Projekt angegeben

7% mehr Sinn in der Alltagsgestaltung wurden von den Senioren bekanntgegeben, hat aber Statistisch keine Bedeutung.

Die Zufriedenheit im Altenheim hat sich rechnerisch gesteigert, ist aber geringfügig signifikant.

### **Abschlussstatistiken der Ergebnisse der Psychiatriebewohner:**

Die motorische Fähigkeit der Bewohner haben einen Aufstieg von 5,1% gezeigt.

Der Toilettengang hatte einen Anstieg von 3,2%

Die teilweise und selbstständige Essenaufnahme wurde mit einem Anstieg von 5,5 %

Das teilweise/selbstständige Ankleiden hatte einen Anstieg von 31,6 %

Die teilweise/selbstständige Körperpflege hatte einen Anstieg von 5,3%

Die Kommunikation der Bewohner hatte einen Anstieg von 1,9%

Die Zwischenmenschliche Interaktion, mit den Bewohnern zeigen einen Anstieg von 8,2%

Die teilweise / selbstständige Wohnsituation (spülen, fegen, aufräumen) hatte einen positiven Aufstieg von 26,4%

Die Kognitive Entwicklung hatte einen Anstieg von 5,1%

Die gepflegte Nutzung aller Einrichtungsräume hatte einen Aufstieg von 13,4 %

Das Nutzen von Fahrrad oder Handwerkzeuge hatte eine Aufstieg von 34,2%



Das teilweise Essen zubereiten und kochen hatte einen Aufstieg von 162,5 %

Insgesamt haben die Bewohner einen Anstieg von 11,8% aufzeigen können.

---

### **Die Ergebnisse der Mitarbeiter:**

Die Mitarbeiter zeigen einen Anstieg zur Zufriedenheit von 0,8%

Die Ergebnisse der emotionalen Entlastung hat sich 2,6% verringert.

Die Verantwortung gegenüber die Tätigkeit ist mit 4,4% verzeichnet worden, hat aber keine Signifikanz.

Die Gesamte Arbeitsentlastung war im Projekt mit 3% geplant, aber im allgemeinen hat sich die erhöht. (Der Einfluss, war auch u. a, dass MA teilweise nach der Schicht und vor der Schicht teilgenommen haben.

---

Im weiteren Verlauf wird das Programm der Festlichkeit näher beschrieben und die Abschlusspräsentation am 22.01.2014.

Insgesamt haben die Teilnehmenden an der Konferenz: Bürgermeister, Minister, Landrat etc. positive Rückmeldungen gegeben.